

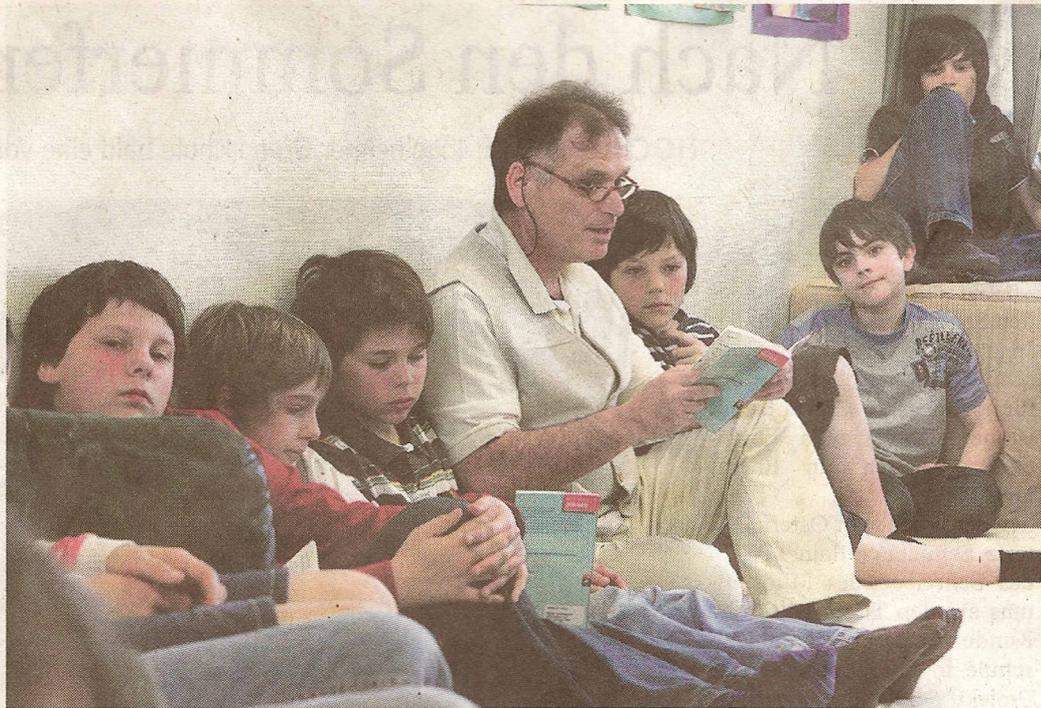
Schulleben in „Flaschenpost“

BUCHPROJEKT Schriftsteller begleitet Viertklässler bei literarischer Arbeit

DIETERSHEIM (lef). Lesen ist Kino im Kopf, heißt es. Das hat die Klasse 4a der Grundschule Dietersheim am Donnerstag ausprobiert und ist abgetaucht in die spannende Welt der Literatur. Der Binger Schriftsteller und Journalist Rüdiger Heins hat die Leseratten dabei begleitet, die nun sogar bald selbst zu Autoren werden: Ihr Buch „Flaschenpost“ ist so gut wie fertig.

Dabei wagen die jungen Autoren einen Blick in die Zukunft. „Ich wollte wissen, ob es auch schon mit Grundschulkindern möglich ist, in eine literarische Kulisse einzutauchen“, erklärt Heins den Hintergrund. Er forderte die Viertklässler dazu auf, nicht nur ihre Grundschulzeit, die sich dem Ende neigt, Revue passieren zu lassen, sondern sich auch vorzustellen, wie sie künftig leben werden – wenn sie erwachsen sind. Daraus ist eine spannende, literarische Auseinandersetzung der Kinder mit sich, den eigenen Zukunftsvisionen und mit ihrer Umwelt entstanden.

„Ich schreibe einen Brief an mich selbst“, so lautete die Aufgabe. Kichernd kramt Niklas in seinem Schulranzen und zieht ein Blatt Papier heraus. Er holt Luft: „Lieber Niklas“, fängt er an, „ich möchte dir erzählen, wie mein Leben sein wird“. Die anderen spitzen gespannt die Ohren. Was will Niklas wohl werden? Träumt er selbst davon, einmal Papa zu sein? Oder hat er Haustiere? All diese Fragen beantwortet der Junge heiter und ehrlich in seinem Brief. „Ich bin mir sicher, dass ich Kunstmaler werde“, liest er vor und erzählt davon, dass sich die Umwelt seiner Meinung nach negativ verändern



Der Binger Schriftsteller Rüdiger Heins begleitet die Schüler beim Buchprojekt.

Foto: hbz / Jörg Henkel

wird, weil manche Menschen sie nicht schützten.

Aber auch Details wie das eigene Äußere spielen eine Rolle: „Ich werde kurze Haare und Stoppeln haben.“ Dass er seine Freunde unterstützen wird, davon ist der Viertklässler überzeugt und vergisst auch nicht vorzulesen, dass er sich zwei Kinder vorstellen kann, die er gut versorgen wird. „Durch gesunde Ernährung und Bewegung sterbe ich mit 86 Jahren“, so seine Vision.

„Das hat ziemlich Spaß gemacht“, erzählt der Junge, „auch wenn wir noch nicht fertig sind“ – das eigene, zehnjährige Leben und die Träume von später bieten den Kindern reichlich Stoff.

Ein Gespür, wie sich die Welt der Literatur gestalten kann, bekommen die Viertklässler auch, indem sie in eine Lostrommel greifen und den Namen eines Mitschülers ziehen.

Heins' Auftrag lautet, über dieses Kind ein Porträt zu schreiben. „Porträts, das sind Bilder“, hat Mara Vorstellungen davon, was auf sie zukommt, „aber wenn ein Mädchen einen Junge beschreiben muss, ist das nicht so leicht.“ Nach vier Jahren gemeinsamer Schulzeit machen sich die Kinder ein Bild – nicht nur von sich, sondern auch vom Gegenüber, befragen ihre Klassenlehrerin Friederike Zabel und Freunde des anderen zu dem, über den sie schreiben.

Und so nähert sich Vanessa behutsam dem Jungen, den sie porträtiert: „Er unterscheidet sich von allen, weil er immer gerne malt und Texte gestaltet“, fällt ihr ein. Sie gesteht und hat es per Füller aufs Papier gebracht, dass er manchmal ein bisschen angibt, „aber das macht ja jeder mal“, ist sie versöhnlich und entdeckt, dass der andere gerne zaubert und

sich nicht gleich aufregt, wenn etwas nicht klappt.

Alle Texte der Kinder erscheinen demnächst als Buch im Buchhandel. „Flaschenpost“ wird es heißen – als Synonym für etwas, das für die Schüler Bestand hat, auch wenn sie in 20 Jahren darin lesen.

„Später können wir uns daran erinnern, wie das in der Grundschule war“, glaubt Olivia. Carla kann es kaum erwarten, so spannend findet sie es, zu erfahren, was ein Klassenkamerad über sie geschrieben hat. Und Alina hat gleich fünf Exemplare des Buchs bestellt, sie möchte ihre Erinnerung mit der Familie teilen. Stolz darauf, von der Schülerin zur Autorin geworden zu sein, ist auch Verena, die sagt: „Es hat nicht jeder die Chance, ein Buch zu schreiben.“ Im Mai sollen die Kinder ihre Texte zwischen zwei Buchdeckeln in den Händen halten.